

Mehr als ein Fotograf

Vortrag über den Lauenauer Heinrich Kommerein gut besucht

LAUENAU. Mit seinem Bildervortrag über das ereignisreiche Leben des 1899 geborenen Lauenauer Fotografen Heinrich Kommerein hat Jürgen Schröder für ein voll besetztes Fleckenmuseum gesorgt. Unter den Besuchern, die den Worten des Museumsleiters lauschten, war auch der Rodenberger Henning Kommerein, der Sohn des international agierenden Fotografen.

Schröder erläuterte ausführlich den Werdegang Heinrich Kommereins, der in seinem Leben auch Soldat und Reporter war. So musste er nach beiden Weltkriegen jedes Mal von Neuem beginnen, sich eine Existenz aufzubauen. Die Besucher erfuhren unter anderem, dass Kommerein in Lauenau seine spätere Ehefrau fand.

Der gebürtige Hannoveraner fotografierte mehr als 44 Jahre lang für Continental, schrieb aber auch als Reporter für Tageszeitungen und verfasste Reiseberichte. Nach der Hochzeit mit der Lauenauer Rupp-Tochter Hilde, bekam er schließlich auch immer mehr Aufträge für die Stuhlfabrik



Die Diele des Fleckenmuseums ist bis auf den letzten Platz besetzt.

FOTO: WIL

Casala. In Lauenau selbst und in dessen Umgebung fotografierte Kommerein ebenfalls viel.

Kommereins Fotografien zeigen, dass er stets ein Auge fürs Detail hatte. Eine spezielle Technik von ihm war es, mit den Schatten, die Menschen oder Gegenstände warfen, zu experimentieren. Er präsentierte gerne das einfache Leben und Arbeiten der damaligen Bevölkerung, was in seinen Aufnahmen auf eindrucksvolle Weise zum Ausdruck kommt. Für seine Werke erhielt er auch mehrmals Auszeichnungen.

Unter dem Motto „Komm

herein zu Kommerein“ öffnet das Museum für Interessierte noch an den Sonntagen 16. April, 7. Mai, 21. Mai und 4. Juni. Nach Absprache unter Telefon (05043) 1844 können auch anderweitige Termine vereinbart werden.

Der Vortrag über Heinrich Kommerein war gleichsam der Auftakt einer ganzen Reihe von Vorträgen mit dem Titel „Lauenauer Geschichte(n)“. Am Donnerstag, 4. Mai, folgt ein weiterer Abend, bei dem die jüdischen Zwillinge Lotti und Anni Hammerschlag im Fokus stehen. Referent wird auch dann Jürgen Schröder sein. wil